

**Zeitschrift:** Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

**Herausgeber:** Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

**Band:** 29 (1974)

**Heft:** 4

### **Vereinsnachrichten**

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Schweizerische Gesellschaft für Kartographie  
Die Schweiz. Gesellschaft für Kartographie  
(SGK) hat im Frühjahr ihren Vorstand wie folgt  
neu bestellt:

Kurt Ficker, Schaufelacker 30, 3033 Wohlen,  
Präsident  
Dr. Ernst Gächter, co. Städt. Regionalfor-  
schungsstelle, Gutenbergstr. 27, 3011 Bern,  
Sekretär  
Charles Trostel, Bürenstr. 43, 3007 Bern,  
Kassier  
Walter Bantel, Jean-Martin Herrmann,  
Hans-Joachim Hesse, Prof. Ernst Spiess,  
Beisitzer

Dem Jahresbericht des Präsidenten entnehmen  
wir, dass die Gesellschaft zu Beginn ihres 6.  
Geschäftsjahres 135 Einzelmitglieder und 17  
Kollektivmitglieder zählt. Sie sind zu 70% in  
der Kartographie, zu 18% in der Vermessung  
und zu 12% in der Geographie tätig und wohnen  
ca. 60% im Raume Bern.

Die schweizerische Kartographie wird in den  
Kommissionen der Internationalen Kartographi-  
schen Vereinigung durch folgende Mitglieder  
vertreten:

Prof. E. Spiess, Kommission über Ausbil-  
dung  
Ch. Hoinkes, Kommission über Automation  
in der Kartographie  
Prof. E. Spiess präsidiert die Kommission  
'Kartographische Techniken'

Ueber diese Vertreter beteiligt sich die Schweiz  
an den Arbeiten zu einem illustrierten inter-  
nationalen Lehrbuch für Kartographie, an der  
Zweitaufgabe des Mehrsprachigen Wörterbu-  
ches Kartographischer Begriffe, an einem Be-  
griffskatalog und an Versuchsarbeiten im Be-  
reich der digitalen Techniken und an verglei-  
chenden Studien über verschiedene Kopier-  
verfahren und Passersysteme.  
Zwei Arbeitsgruppen im Inland behandeln die  
Themen 'Kartographik' und 'Generalisierung'.  
Es wurde bereits viel Anschauungsmaterial  
zusammengetragen und erarbeitet. Im Früh-  
jahr 1975 sollen ca. 60 zweifarbige Tafeln  
über kartographische Generalisierung publi-  
ziert werden. Kürzlich wurden zwei neue Ar-  
beitsgruppen geschaffen, welche die Möglich-  
keiten der Teamarbeit untersuchen und ver-  
schiedene Fragen der Lehrlingsausbildung be-  
handeln sollen. Ihre Gründung geht auf ein  
Podiumsgespräch über das Thema 'Wird der  
Kartograph heute richtig motiviert?', das am

23. März 1974 im Anschluss an die Hauptver-  
sammlung durchgeführt worden ist. Anlass zu  
diesem Gespräch gaben einerseits die sich in  
letzter Zeit abzeichnende wachsende Interessen-  
losigkeit, besonders der jüngeren Kartographen  
ihrem Beruf gegenüber, sowie eine gewisse Ab-  
wanderung in andere Berufe. Unter der Leitung  
von Kurt Ficker diskutierten 1 Lehrling, 1 frisch  
ausgelernter Kartograph, 1 selbständiger Karto-  
graph und ein Lehrlingsausbildner, 1 Chef-  
kartograph und 1 technischer Leiter.  
In einer Auslegeordnung gab man sich zuerst  
Rechenschaft über die einzelnen Elemente, die  
zu einer positiven Motivation führen könnten.  
In der Diskussion wurde betont, dass diese  
nicht mit Anreizen von aussen her erzwungen  
werden kann, wenn nicht eine primäre Moti-  
vation beim Betreffenden vorhanden ist. Aus  
den Voten der jungen Kartographen gewann man  
den Eindruck, dass sie sich über die Besonder-  
heiten des Kartographenberufes beim Antritt  
einer Lehre noch zu vage Vorstellungen machen.  
Anders als in verschiedenen anderen graphischen  
Berufen vermochte die technische Entwicklung  
der letzten Jahre die Kartographie erst in be-  
scheidenem Ausmasse zu verändern. Damit ist  
der Beruf vergleichsweise weniger attraktiv  
geworden. Dies wird offensichtlich noch ver-  
stärkt durch seine besonderen Anforderungen,  
wie Konzentration, Ausdauer und sitzende  
Tätigkeit, die ihn heute für die junge Generation  
kaum anziehender machen. Der Lehrlingsaus-  
bildner musste denn auch auf das sinkende Ni-  
veau, die mangelnde eigene Initiative und den  
fehlenden Ordnungssinn der Anwärter hinwei-  
sen. In dieser Lage scheint es wichtig, über  
den Beruf gründlich, umfassend, objektiv und  
realistisch zu informieren und intensiv zu wer-  
ben, um die geeigneten Leute zu erfassen.  
Die von den 3 grossen Betrieben getragene Be-  
rufslehre wird, wie man schon anlässlich einer  
früheren Untersuchung feststellte, überwiegend  
als gut qualifiziert. Man wünschte sich vielleicht  
noch eine intensivere Betreuung durch die Lehr-  
lingsausbildner und einen zeitweisen Austausch  
zwischen den verschiedenen Lehrbetrieben. Es  
wurde betont, dass es sich um einen der teuer-  
sten Lehrplätze handelt, da die Kartographen  
erst im 4. Lehrjahr in der Produktion eingesetzt  
werden können. Es wird auch wieder die Frage  
aufgeworfen, ob für einfache Kopierarbeiten  
nicht eine zweijährige Stufenlehre als Karten-  
zeichner vollauf genügen würde, um dem 4 Jah-  
re lernenden Kartographen auch anspruchsvol-

lere Arbeiten anbieten zu können. Die fehlende Weiterbildung für Kartographen auf der mittleren Stufe wurde bedauert. Ihre Institutionalisierung scheidet hierzulande an der zu geringen Zahl von entsprechenden Positionen, die angeboten werden können. Die SGK will sich deshalb vermehrt um die Realisierung von Weiterbildungskursen bemühen.

Als ein Schwerpunkt in diesen Bestrebungen um eine bessere Motivation am Arbeitsplatz schälte sich der Wunsch nach einer eigentlichen Teamarbeit bei der Kartenherstellung heraus. Der fehlende Kontakt zwischen Auftraggeber und Kartograph wird von diesem beklagt. Die zu übernehmende Verantwortung bei der vollständigen Bearbeitung einer Karte im Team sollte einen wesentlichen Ansporn geben und allzu einseitige und eintönige Arbeiten vermeiden. Andererseits scheint der Wille zur Übernahme dieser Verantwortung noch längst nicht überall vorhanden zu sein. Die Wirtschaftlichkeit dieser Organisationsform wurde von leitenden Leuten bezweifelt. Auch die Durchführung der Kundengespräche wirft verschiedene Probleme auf. In Anbetracht der verschiedenen positiven Aspekte, soll aber diese Frage noch eingehender überprüft werden. Die Kommission für Teamarbeit wird darüber im Laufe des Winters einen ersten Bericht erstatten. Von seiten des selbständig erwerbenden Kartographen wurden die Schwierigkeiten angetönt, zu einem einigermaßen ausgeglichenen Auftragsstand zu kommen. Oft würden ihm auch recht unqualifizierte Arbeiten überbunden, die seinen Vorstellungen wenig entsprächen. Bei interessanten Arbeiten, zum Beispiel aus dem Bereich der Landesplanung, stehe er in Konkurrenz mit Graphikern, Architekten und anderen Gelegenheitszeichnern, wobei die Auftraggeber eine völlig ungenügende Vorstellung über gute kartographische Lösungen hätten und den Kartographen überdies eines übertriebenen Genauigkeitsfimmels bezichtigten. Eine gründliche Information auch in diesem Bereich wäre sehr vonnöten.

Der Vorstand der SGK hat inzwischen die verschiedenen Anregungen dieser freimütigen Aussprache weiterverfolgt. Am 7./8. September wurde ein Felszeichenkurs im Gebiet der Gemmi durchgeführt. In den folgenden Monaten soll das Beispiel noch weiter bearbeitet werden. Im November soll ein Weiterbildungskurs über thematische Kartographie beginnen. Im Januar 1975 wird der Kurs 'Arbeitsvorbereitung' von

K. Ficker wiederholt. Für die Monate Februar bis Juni des nächsten Jahres ist eine Weiterbildung auf dem Sektor Automation und EDV in Vorbereitung. Der Sekretär der SGK, Dr. E. Gächter, hat eine umfassende Uebersicht über Weiterbildungsmöglichkeiten zusammengestellt und an alle Mitglieder versandt. Er gibt auf Wunsch gerne weitere Auskünfte. Schliesslich befasst sich die Kommission 'Lehrlingsausbildung' mit den neuen Lehrplänen und den neuen Reglementen für die Ausbildung und die Lehrabschlussprüfungen.

E. Spiess

#### Schweizerische Gesellschaft für Angewandte Geographie

Jahresversammlung vom 23. Mai 1974

Am 23. Mai 1974 fand im Geographischen Institut der Universität Zürich die von rund 40 Teilnehmern besuchte Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Angewandte Geographie statt. Die Veranstaltung wurde gemeinsam mit der studentischen Fachgruppe Geographie/Geologie der Universität Zürich organisiert.

Die SGAG als Berufsverband will nicht nur den Kontakt unter den Geographen, insbesondere den Berufsgeographen, fördern, sondern sie versucht auch Kontakte zwischen den Geographen und verwandten Berufsrichtungen, Organisationen, Verbänden usw. herzustellen. Sie hofft dadurch vorhandene Unkenntnisse über die Geographie zu verringern und somit auch die Einsatzmöglichkeiten der Geographen zu erhöhen. Dieser Kontaktnahme war denn auch die Jahresversammlung gewidmet. Am Vormittag stellten sich in Kurzreferaten vier Vereinigungen zum Schutze der Umwelt vor. Am Nachmittag berichteten zuerst zwei Geographen über die Arbeiten im Bereich 'Landschaftsplanung' beim Delegierten für Raumplanung und am ORL-Institut. Den Abschluss bildete ein Referat über das in der Schweiz auf Hochschulstufe noch unbekanntes Studium in Landschaftsarchitektur.

H. Elsasser